

Empfehlungen zur guten fachlichen Praxis beim Umgang mit behandeltem Saatgut



Behandeltes Saatgut bietet einen guten Schutz Ihrer Kultur von Anfang an. Beachten Sie einige Grundregeln vor, während und nach der Aussaat und schützen Sie damit Ihre Gesundheit und die Umwelt! Handeln Sie verantwortungsbewusst!

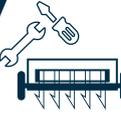
Vor der Aussaat

1  Verwenden Sie nur zertifiziertes Saatgut, um eine bestmögliche Qualität sicherzustellen.

2  Befolgen Sie die Anweisungen zur sicheren Verwendung von behandeltem Saatgut, die auf dem Saatgutsack platziert sind.

3  Beim Umgang mit behandeltem Saatgut ist immer geeignete persönliche Schutzausrüstung zu tragen.

4  Saatgutsäcke sind mit Vorsicht zu behandeln, um bei Lagerung, Transport und Aussaat die Saatgutbeschichtung nicht zu beschädigen.

5  Eine regelmäßige Wartung der Drillmaschine ist unerlässlich. Die Drillmaschine ist vor der Aussaat auf die erforderliche Aussaatmenge zu kalibrieren.

7  Keine Aussaat bei hohen Windgeschwindigkeiten. Dabei immer auch auf blühende Nachbarkulturen achten.

8  Zum Schutz von Vögeln und Säugetieren darf kein behandeltes Saatgut auf der Bodenoberfläche belassen werden. Behandeltes Saatgut muss in der erforderlichen Tiefe abgelegt und mit ausreichend Boden bedeckt werden.

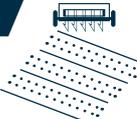
Nach der Aussaat

9  Lassen Sie keine leeren Saatgutsäcke in der Umwelt. Verbrennen Sie keine leeren Säcke auf dem Feld. Entsorgen Sie diese gemäß den örtlichen Vorgaben.

10  Stellen Sie sicher, dass übrig gebliebenes Saatgut in den Saatgutsack zurückgeführt, fest verschlossen und sicher gelagert wird. Behandeltes Saatgut außerhalb der Reichweite von Kindern, Nutz-/Haus- und Wildtieren und getrennt von Lebens- oder Futtermitteln aufbewahren.

11  Behandeltes Saatgut nur zur Aussaat und nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden.

Während der Aussaat

6  Um eine präzise, gute Saatgutablage mit ausreichender Bodenbedeckung zu gewährleisten, ist nur geeignete Drillmaschinen-Technologie zu verwenden.